

dererziehung bezweckten, und nicht allein unter den Deutschen, sondern auch in Frankreich und England unglaubliches Aufsehen machten. Was er da für die Kinderwelt that, war so neu und so schön, daß selbst Fürsten ihm für sein Verdienst um die Jugend dankten, ihn in Leipzig besuchten und ihm auf jede Weise ihre Verehrung bewiesen. Mochte daher auch der treffliche Mann manches Hauskreuz zu tragen haben — denn er und die Seinigen erfuhren besonders viel Krankheitsnoth — mochte die Bosheit einzelner Menschen ihm großen Kummer machen — denn einer seiner Schreiber stahl ihm einst zweitausend und einhundert Thaler — so war er doch im Schooße seiner Familie und in seinem lieben Leipzig zufrieden und glücklich, und genoß unter seinen Mitbürgern tausend Beweise von Liebe. Als er in seinem ein und siebenzigsten Jahre einmal ins Theater kam, riefen Alle: „Bivat unser guter Weise!“ und als er, neun und siebenzig Jahr alt, starb, war ganz Leipzig in Trauer, und durch ganz Deutschland erregte die Todeskunde eine feltne Theilnahme. Ja auch hundert Jahre nach seinem Geburtstage ehrte ihn die Nachwelt, indem in Annaberg am 28. Januar 1826 ein fröhliches Kinderfest begangen und eine milde Stiftung zum Besten armer, verlassener Kinder gemacht wurde. Fürwahr eine Feier, ganz würdig und ganz im Sinne des unvergeßlichen Kinderfreundes!

29. Januar.

Katharine von Bora geboren.

Katharine von Bora, die treue und vielgeprüfte Gattin Luther's, wurde 1499 am 29. Januar geboren. Ihren Geburtsort und ihre Eltern vermag man nicht bestimmt zu nennen; so viel nur weiß man von ihrer Jugend, daß sie aus einem altadeligen Geschlechte abstammte und von ihren Eltern in das Cisterzienserkloster Nimbschen als Nonne gebracht wurde. Als Luther's Lehren sich späterhin ausbreiteten, bat Katharine und mit ihr acht andere Nonnen, daß man sie aus dem Kloster entlassen möchte; allein weder ihre Obern, noch ihre Angehörigen wollten dies bewilligen. Da wendete sie sich klagend an Luther, der den Torgauer Bürger Leonhard Koppe dahin vermochte, daß er das „armselige Böldchen“ am Charfreitage 1523 aus Nimbschen entführte und nach Wittenberg brachte. Hier lebte Katharine zwei Jahre lang im Hause des Stadtschreibers, und 1525 den 13. Mai reichte sie Luthern als Gattin die Hand. Mit ihm lebte sie